

Kurze Mitteilungen

Über das Oligozän von Üfte bei Schermbeck a. d. Lippe

Von Wolfhart Langer, Bonn

(Eingegangen am 3. 3. 1972)

Abstract

Note about the lower Middle Oligocene strata which are exposed in a clay-pit near Schermbeck (east of Wesel/Rhine). Some macro- and microfossils are listed. "*Valvulineria*" *petrolei* (ANDREAE) is regarded as a higher evolved species of the genus *Pallaimorphina*. HOFKERS (1970) claim, that "*Rotalina*" *dutemplei* D'ORBIGNY 1846, is monolamellar and a species of the genus *Parrelloides* could be disproved. *R. dutemplei* is the genotype of *Pseudotruncatulina* ANDREAE 1884. Studies of Austrian topotype material by means of a scanning-electron-microscope revealed two lamellae and a organic layer between them (seen at the ultimate septal wall).

Unter großer internationaler Beteiligung besuchte die „Oligozän-Exkursion 1969“ auch den Aufschluß der Ziegelei Nelskamp in Üfte bei Schermbeck (MTBl. Raesfeld h 31 700, r 58 000). Der Aufschluß wird nicht im Exkursionsführer (ANDERSON et alii 1969) genannt.

Südwestlich des Aufschlusses Nelskamp liegt die Grube der Schermbecker Ton- und Falzziegelwerke (MTBl. Raesfeld r 58 650, h 30 580). Die dort abgebauten Tone sind wegen des allgemeinen nordwestlichen Schichteinfallens geringfügig jünger. Die Fauna dieser Lokalität ist im wesentlichen bekannt (vgl. ANDERSON 1969) und entspricht generell der in Üfte anzutreffenden. Von besonderer Bedeutung ist der Fund einer zu den Hydrozoen gestellten Stromatoporoiden: *Globostroma flottante* BIRENHEIDE 1969. Es handelt sich um den geologisch jüngsten Vertreter dieser Gruppe. Von der genannten Art sind nur zwei Funde bekannt: einer aus Mitteldeutschland und der zweite von Schermbeck (1963 vom Verfasser entdeckt).

Das Profil in Üfte ist mit ca. 7 m Mächtigkeit aufgeschlossen. Im Liegenden sind blaugraue, schluffige, etwas mergelige, Kalkseptarien führende Tone („Septarienton“). Darüber folgt eine mehrere Dezimeter mächtige Bank tonigen Feinsands. Den Abschluß im Hangenden bilden ca. 1,50–2 m Ton und Lehm.

Makrofossilien: Im Liegenden selten *Nucula duchasteli*. In der Sandbank Reste von *Dentalium* cf. *hickxii*, Pectiniden, *Cardita tuberculata* und *Ditrupe* sp.

Mikrofauna: Foraminiferen sind im ganzen Profil, stellenweise häufig, vertreten. Sieben entnommene Proben zeigen innerhalb des Profils keine sehr großen qualitativen Änderungen. Festgestellt wurden u. a.: *Spiroplectammina carinata*, *Palmula* n. sp., 1, *Lagena* cf. *blartzensis* HAGN., *Bolivina beyrichi*, *Uvigerina tenuistriata*, *Turrillina alsatica*, *Gyroidina soldanti girardana*, *Cassidulina carapittana*, *Pullenia quinqueloba*, *Astrononion* aff. *perfossum*, *Nonionella lobsannensis*, *Nuttalides getintzi*¹⁾, *Pallaimorphina petrolei*²⁾, *Cibicides sulzensis*, *Melonis affinis*, *Pseudotruncatulina dutemplei* (ORB.)³⁾.

¹⁾ Diese Spezies ist nunmehr für das gesamte Rupel belegt.

²⁾ Gestützt auf eine Fehldiagnose im Handbuch von LOEBLICH & TAPPAN (1964) stellte ich diese Art zu *Quadriformina* FINLAY; diese Gattung zeigt aber beim Gattungstypus nach TROELSEN (1954) eine Innenstruktur, die *petrolei* fehlt. Diese Art stelle ich nach Material aus dem Nieder-rheinischen Oligo-Miozän zu *Pallaimorphina* TAPPAN 1957. Der kretazische Genotyp zeigt zwar

Ostracoden: *Bythocypris* sp., *Krithe pernoides* (BORN.), *Cytheropteron* aff. *gulincki* KEIJ, *Loxoconda* sp., *Henryhowella asperrima* (RSS.), *Echinocythereis* ? *hispida* (SPEYER), *Bosquetina* (n. sg. ?) *unicostulata* (KUIPER), *Pterygocythereis cornuta* (ROEMER) u. a.

Neben seltenen Scolecodonten und Fischresten fand sich eine teilweise reiche Mikroflora (Coccolithophoriden, Dinoflagellaten einschließlich der hierzu gestellten Hystrichosphaeren).

Nach Fauna und Flora gehören die vorliegenden Sedimente in das Mitteloligozän (Rupel) und zwar in das Rupel B im Sinne von INDANS (entspricht dem Rupel 2 bei SPIEGLER). Die frühere Bezeichnung Ratinger Ton für diese Schichten ist unzulässig, da der Ton bei Ratingen dem Rupel 4 angehört. Die Tone und Feinsande dürften bei 60–100 m Wassertiefe abgelagert worden sein.

LITERATUR

- Anderson, H. J. et alii (1969): Führer zur Oligozän-Exkursion 1969. Köln-Münster-Hannover-Göttingen-Mainz, 115 S., zahlr. Abb. u. Ktn. — Marburg.
- Birenheide, R. (1969): A new Stromatopore from the Rupel clay of Germany, in: K. S. W. Campbell (Hrsg.), Essays in honour of DOROTHY HILL. — Canberra.
- Hofker, J. sr. (1970): Studies of Foraminifera, part 2. — Publ. natuurhist. Genootsch. Limburg, 20, Lfg. 1–2, 98 S.
- Loeblich, J. C. & Tappan, H. (1964): Treatise on invertebrate paleontology, part C, 2 Bde. 900 S. — New York.
- Langer, Wolfh. (1967): Mikroskopische Organismenreste im marinen Tertiär der Niederrheinischen Bucht. — Niederrhein. Jb., 10, 139–143, 1 Taf.
- Troelsen, J. C. (1954): Studies on Ceratobuliminidae (Foraminifera). — Medd. Dansk geol. Fören., 12, 448–472, Taf. 10–11.

Auschrift des Verfassers: Dr. Wolfhart Langer, Geolog.-Paläontolog. Institut der Universität, D-5300 Bonn, Nußallee 8.

Tertiäre Mikrofaunen aus dem Neuwieder Becken

(Vorläufige Mitteilung)

Von Wolfhart Langer, Bonn

(Eingegangen am 19. 6. 1972)

K. MORDZIOL (zuletzt 1951, Abb. 37) wies mehrfach auf Grund von Molluskenfunden auf die „Anwesenheit brackischer Oligozänschichten (Cyrenenmergel)“ im Neuwieder Becken hin. Diese Erscheinung wurde mit einem Vorstoß des Meeres aus dem Bereich des Mainzer Beckens durch die Binger Pforte erklärt. MORDZIOL, der seine Funde leider nie abbildete oder beschrieb, fand keinen besonderen Widerhall mit seiner Feststellung.

Der Verfasser versucht seit einigen Jahren mit Hilfe mikropaläontologischer Methoden diesen Fragen nachzugehen. Ein neuerer, großer, beim Autobahnbau entstandener Aufschluß nördlich der Ortschaft Bubenheim (Meßtischblatt Koblenz r 97 800, h 84 500) gibt Anlaß, kurz etwas über die

niedrigere Kammern und ist höher trochospiral. In Bezug auf diese Merkmale ist *P. petrolei* höher entwickelt. Die Aufstellung einer neuen Gattung erscheint nicht notwendig.

³⁾ HOFKER (1970) stellt „*Rotalina*“ *dutemplei* D'ORBIGNY zu *Parrelloides* HOFKER 1956. Nomenklatorisch ist dies nicht möglich, da „R.“ *dutemplei* Genotyp von *Pseudotruncatulina* ANDREAE, Juni 1884, ist. Ergänzend ist festzuhalten, daß Topotypen von *Pseudotruncatulina dutemplei* eine eindeutig primär doppelte Septenstruktur zeigen. Eine Kontrollprüfung an von Herrn Dr. M. E. SCHMID/Wien bestimmten Exemplaren ergab das gleiche Resultat. Die Untersuchung wurde mit einem Raster-Elektronenmikroskop durchgeführt: Das jüngste Septum zeigte deutlich zwei durch eine feine Mittelschicht getrennte Lamellen. Ob auch die Typusart von *Parrelloides bilamellare* Septen im Gegensatz zu HOFKERS Ansicht zeigt, ist noch zu untersuchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [125](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Wolfhart

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen Über das Oligozän von Üfte bei Schermbeck a. d. Lippe 285-286](#)